

TELLIVISIONEN

Brockenstube und Tennisplatz

Als wir 1974 in die Telli kamen, stand gegenüber dem Telliring die Brockenstube der Heilsarmee und in seiner Nachbarschaft sausten die Bälle der Spieler des Tennisclubs Aarau übers Netz. Sein Platz umfasste 40 Aren. Der im September 1900 als zweitältester Tennisclub der Schweiz im Hotel Gerber (später *Aarauerhof*, heute *Hotel Sorell*) gegründete Verein hatte das Land für 3'000 Franken von den Nachkommen der Familie Frey-Herosé, den Besitzern der Chemischen Fabrik, erworben. Es sollen dort, wie Robert Frey-Rutishauser berichtet, ganz besonders schöne Apfelbäume gestanden haben, mit deren Früchten sich die Telli-Buben bei Gelegenheit ihre Hosensäcke füllten, was anscheinend die braven Mädchen nicht taten. Die Baufirma Zschokke hatte den Tennisplatz für 1'306 Franken und 20 Rappen errichtet. Das entsprach damals ungefähr dem Jahresverdienst eines Briefträgers.

Im Gründungsjahr zählte der Club 38 passive und 25 aktive Mitglieder. Die Kleidung der Spieler war reglementiert, und der Platz wurde streng überwacht, weil es bereits damals Rowdys gab. Jedenfalls mussten 1907 zwei Kantonsschüler vom Vorstand gemassregelt werden. Sie hatten mit ihren Velos wüste Spuren auf dem frisch präparierten Rasen hinterlassen. Nicht nur gemassregelt hatte anscheinend ein Staatsanwalt, der selber Tennis spielte, seine Kinder, die beim Spiel eine Niederlage kassierten. Er ohrfeigte sie zu Hause, wo er sich nicht an die Aufschlagregeln, die im Tennis galten, zu halten hatte.

Ein Tennisball kostete um 1900 91 Rappen und wurde den Mitgliedern zum Selbstkostenpreis abgegeben. Das war selbst für solche, die mehr verdienten als ein Briefträger, ein rechter Batzen und ein schmerzlicher Verlust, wenn sich ein auf Abwege geratener Ball in das hohe Gras am Rand des Platzes verirrte. Oft brach Streit aus, wenn nicht klar war, wem der abhanden gekommene Ball gehörte. Bis dann der Vorstand anordnete, dass einer mit einem weissen, sein Gegner mit einem roten Ball zu spielen hatte. „Der Streit um die Bälle nahm so ein jähes Ende“, schreibt der Chronist. Als anfangs der zwanziger Jahre der Spielbetrieb darbt, engagierte der Club eine Trainerin und machte die Juniorenförderung zu einem Schwerpunkt. Der Erfolg liess sich sehen, als die Aarauer 1932 und 1933 die Schweizerische Junioren-Meisterschaft gewannen.

1981 wurden auf dem Gelände Baugespanne aufgestellt. Die Brockenstube und der Tennisplatz zogen weg, jene in die Wöschnau, dieser auf das Areal zwischen dem Autobahnzubringer und der Suhre an Aaraus Grenze auf Buchser Boden.

Werner Laubi



Tellstrasse mit Brockenstube der Heilsarmee im Sommer 1981. Erkennbar ist das Baugespann für die neuen Geschäfts- und Wohnhäuser.



Turnier auf dem Tennisplatz an der Tellstrasse um 1980 (Fotos Werner Laubi)